

Frauen und weiß, daß er mehr gibt, als er nimmt. Natürlich wurden später solche Situationen behaglich ausgeführt, intimisiert und boudoirisiert; Renaissance und Barock laden den Göttervater ein, von seinem Thron herab und ins Bett der Liebsten zu steigen — schließlich hatte schon Ovid diesen Trick erfunden, bei dem der Gegensatz zwischen dem mächtigen Gott und den zierlichen Spielen der Liebe lustig und frisch wirkt.

Im Schloß von Mantua gab es ein Studio der Isabella d'Este, das von keinem Geringeren als Correggio ausgemalt war. Jede der vier Wände zeigte eine Mythologie des Zeus: wie er Io küßt, wie er als Schwan sich Leda nähert, wie er Danae im goldenen Regen besucht, wie sein Adler Ganymed

raubt. Leda empfängt in jener Stunde zwei Eier, aus denen dann Kastor und Pollux, Klytämnestra und Helena herauskrabbeln, wie man sieht, ein guter Wurf. Auf dem Bild der Io, heute in Wien, eine gute alte Kopie in Berlin, senkt sich Zeus in einer Wolke auf die ahnungslose Jägerin herab, die erschauernd zu Boden gleitet. Danae ist auf dem herrlichen Bild, das heute in der Borghese-Galerie in Rom hängt, fast noch ein Kind, Typus Julia, und da ist das Nahen der Gottheit besonders rührend. Oft aber bringt die Liebe des Gottes Gefahr und Tod. Semele verlangte den verhüllten Geliebten in seiner wirklichen Gestalt zu sehen; sie forderte es mit demselben Recht, in dem Elsa fragt: „Wes' Nam und Art?“ Vergebens beschwört sie der Gott. Endlich



Phot. Hanfstaengl

Der Adler Zeus
Gemälde von Marco Liberi